



Stadt | Friesoythe

Standort neue Sporthalle in Friesoythe



Zeitlicher Ablauf

- 2015 Frage innerhalb der Verwaltung: Reichen Sporthallenkapazitäten? → „Im Hinterkopf behalten“
- 2016 Neues Förderprogramm „Soziale Integration im Quartier“
Förderquote 90 % - Gesamtkonzept erforderlich –
Orientierungsantrag „Bewegung an der Soeste“
Standort Thüler Straße lässt sich nicht in das Quartier
Innenstadt eingliedern
- 2018 Meldung des AMG: Wir benötigen Hansa-Sporthalle selbst!
- 2018 Ratsbeschluss zur Sporthalle – Planungsauftrag
- Mai 2019 Interfraktionelles Gespräch zum Thema Standort
neue Sporthalle
Auftrag an Verwaltung: Prüfung von weiteren Optionen

Zeitlicher Ablauf

- Sommer 2019 Prüfung war abgeschlossen, Entscheidung hätte getroffen werden können
→ Es tat sich mit dem Ankauf des Grundstücks am AMG durch den Kreis eine neue Option auf!
- November 2019 Bericht im Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit = MV/277/2019
Gesprächsvermerk ist sehr eindeutig, Landkreis hält sich aus Standortfrage raus
.... „umgekehrtes Vorzeichen“ aber
Stadt: Wir bauen nicht auf fremden Grund und Boden
Kreis: Wir werden auf keinen Fall selbst bauen; Stadtrat muss Standort entscheiden

Aktuelle Fragestellungen

1. Wo soll die Sporthalle gebaut werden?

2. Wer soll die Sporthalle bauen?

→ Die Stadt muss die Sporthalle auf dem Grundstück Grund und Boden bauen

3. Wie soll das rechtlich und politisch umgesetzt werden?

4. Wie soll das finanziert werden?

5. Wie soll die Bewirtschaftung geregelt werden?

6.

Bewertungsmatrix

Diese Punkte müssen schon jetzt „mitgedacht“ werden!!!!

Warum baut eigentlich die Stadt die Sporthalle?

Ursprünglich war, nachdem das AMG als Kreisschule Bedarf angemeldet hat, vom Landkreis das „**Cloppenburg Modell**“ als Maßstab herangezogen worden = 1/3 Kreis, 2/3 Stadt

Obwohl: Schülerzahlen „Stadtschulen“ = 1.100 = 36 %
 Schülerzahlen „Kreisschulen“ = 1.960 = 64 %

Für die Stadtverwaltung war Trägerschaft Stadt immer klar, solange die Stadt das Grundstück stellt!

Die Kreisverwaltung wird die Bereitstellung des Grundstückes seinen Gremien vorschlagen, wird aber auf keinen Fall selbst bauen und betreiben!!!

Eignung des Grundstücks

- Es wurden 8 Kriterien geprüft.
- Die Bewertung erfolgte im Team und unter der Prämisse, die für Verwaltungen immer gilt: Es muss rechtssicher sein.
- An dieser Stelle sind alle relevanten Punkte einzubeziehen!
- Man mag in einzelnen Unterpunkten eine andere Meinung vertreten, insgesamt ist das Ergebnis aber eindeutig:

→ **Der Standort Thüler Straße hat in Bezug auf die Eignung des Grundstücks die wenigsten Nachteile bzw. die meisten Vorteile.**

Schülerströme

- Die Bewertung war am schwierigsten.
 - Bei einer objektiven Betrachtung mag man diesen Punkt mit 30 % als zu stark gewichtet betrachten, das ist erfolgt im Hinblick auf die Diskussion in der Sitzung im Mai 2019!
 - Die Schülerströme hätten auch als Unterpunkt bei der Eignung des Grundstücks einfließen können.
 - Die Argumente der Schulen sind nachvollziehbar, aber: Die Stadtverwaltung hat das zugrunde zulegen, was der „zweite Träger/Landkreis“ dazu erklärt hat.
- **Ergebnis ist eindeutig: Der Standort Aquaferrum hat die meisten Nachteile aus Sicht der Schülerströme!**

Kostenvergleiche

- Dieser Punkt war am leichtesten zu bewerten, da berechenbar.
- Eine Frage, die sich stellen mag, ist der **Vorsteuerabzug**:
 - Beim Aquaferrum ist der Vorsteuerabzug obligat.
 - Bei allen anderen Standorten ist der Vorsteuerabzug mehr als fraglich.

Warum? = Gegenfragen

1. Warum hat die FrieSEG beim Bau der Rathäuser keine Vorsteuer gezogen?
2. Warum gründen nicht alle Kommunen fleißig GmbHs, wenn sich dadurch die Vorsteuer einsparen lässt?

Kostenvergleiche

- **Die Wahl von 40 % bei der Gewichtung ist schon ein Minimalwert!**
- **Die Berechnungen ergeben unter allen Prämissen einen Vorteil für den Standort Aquaferrum.**
- **Maßgeblich ist dies auch bei der Frage der Finanzierung, was noch gesondert zu betrachten ist.**
- **Erstinvest: 6,2 Mio zu 7,5 Mio EURO! Die müssen jetzt bereitgestellt werden.**
- **Langfristige Belastung: \sum 750.000 EURO**

Gesamtbetrachtung

Entscheidungsmatrix Standort Sporthalle Friesoythe

Gesamtbetrachtung

Kriterium	Gewicht	Anbindung der Sporthalle an das Allwetterbad Aquaferum		Kreiseigenes Grundstück Scheefenkamp und Grundstück Straßenmeisterei		Anbindung an Sporthalle Großer Kamp		Nutzung der Fläche Ludgerischule an der Barßeler Straße		Nutzung der Fläche beim Albertus-Magnus-Gymnasium		Nutzung der Fläche beim Albertus-Magnus-Gymnasium wenn Vorsteuerabzug möglich wäre	
Eignung des Grundstücks	30,00%	4,36 Punkte	1,31 Punkte	0,00 Punkte	0,00 Punkte	1,54 Punkte	0,46 Punkte	1,28 Punkte	0,38 Punkte	2,82 Punkte	0,85 Punkte	2,82 Punkte	0,85 Punkte
Schülerströme	30,00%	1,26 Punkte	0,38 Punkte	0,00 Punkte	0,00 Punkte	2,51 Punkte	0,75 Punkte	3,14 Punkte	0,94 Punkte	3,09 Punkte	0,93 Punkte	3,09 Punkte	0,93 Punkte
Kostenvergleich I	40,00%	5,05 Punkte	2,02 Punkte	0,00 Punkte	0,00 Punkte	1,74 Punkte	0,70 Punkte	1,07 Punkte	0,43 Punkte	2,14 Punkte	0,86 Punkte		
Kostenvergleich II	40,00%	4,05 Punkte	1,62 Punkte	0,00 Punkte	0,00 Punkte	1,40 Punkte	0,56 Punkte	0,86 Punkte	0,34 Punkte			3,69 Punkte	1,48 Punkte
Ergebnis		3,71 Punkte		0,00 Punkte		1,91 Punkte		1,75 Punkte		2,63 Punkte			
Ergebnis II		3,31 Punkte		0,00 Punkte		1,78 Punkte		1,67 Punkte		3,25 Punkte			

Gesamtbetrachtung nach RPA-Modell

Vergleichspunktevergabe nach dem Modell des Rechnungsprüfungsamtes

Kostenvergleich I	Gewicht	Aquaferum		Großer Kamp		Ludgerischule		AMG	
		Punkte	gewichtete Punkte	Punkte	gewichtete Punkte	Punkte	gewichtete Punkte	Punkte	gewichtete Punkte
Eignung des Grundstücks	30%	15	4,5	10	3	0	0	5	1,5
Schülerströme	30%	0	0	5	1,5	15	4,5	10	3
Kostenvergleich I	40%	15	6	5	2	0	0	10	4
Gesamt			10,5		6,5		4,5		8,5

Kostenvergleich II	Gewicht	Aquaferum		Großer Kamp		Ludgerischule		AMG	
		Punkte	gewichtete Punkte	Punkte	gewichtete Punkte	Punkte	gewichtete Punkte	Punkte	gewichtete Punkte
Eignung des Grundstücks	30%	15	4,5	10	3	0	0	5	1,5
Schülerströme	30%	0	0	5	1,5	15	4,5	10	3
Kostenvergleich II	40%	15	6	5	2	0	0	10	4
Gesamt			10,5		6,5		4,5		8,5

Der Rat wird entscheiden, und dann?

- ...stellen sich die oben genannten Fragen:
- Wer baut die Sporthalle?
- Wie soll das rechtlich und praktisch umgesetzt werden?
- Wie kann die Sporthalle finanziert werden?



Finanzplanung der Stadt Friesoythe

	Haushaltsplan 2020	Finanzplan 2021	Finanzplan 2022
Investitionen	11,9 Mio EURO	15,0 Mio EURO	8,5 Mio EURO
Kreditaufnahme	1,1 Mio EURO	6,0 Mio EURO	2,8 Mio EURO
	„Früchte“ der Vorjahre, die für Folgejahre nicht mehr zur Verfügung stehen.	Wird dies 1 :1 in den Haushalt übernommen, wird dieser nicht genehmigt!	
Nicht eingeplant			
Neue Gerbertschule		5,0 Mio EURO???	
Sporthalle		6,2 bis 7,5 Mio EURO 3,1 bis 3,8 Mio EURO	
Neue Gewerbegebiete?		???	

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Stadt Friesoythe
Heidrun Hamjediers
04491 9293-147
rathaus@friesoythe.de
www.friesoythe.de

